

Der Verlust der Erbschaft

Enterbung, Pflichtteilsschmälerung, Erb- und Pflichtteilsunwürdigkeit

Bearbeitet von
Prof. Dr. Walter Zimmermann

2., neu bearbeitete Auflage 2011 2011. Taschenbuch. 228 S. Paperback

ISBN 978 3 503 13095 5

Format (B x L): 15,8 x 23,5 cm

Gewicht: 366 g

[Recht > Zivilrecht > Erbrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Der Verlust der Erbschaft

Enterbung, Pflichtteilsschmälerung,
Erb- und Pflichtteilsunwürdigkeit

von

Prof. Dr. Walter Zimmermann

Honorarprofessor an der Universität Regensburg
Vizepräsident des Landgerichts Passau a. D.

2., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 13095 5](http://ESV.info/978_3_503_13095_5)

ISBN 978 3 503 13095 5

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Gesetzt aus der Stempel Garamond 10/12 Punkt

Satz: multitext, Berlin

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Das Buch skizziert erbrechtliche Probleme, die mit dem „Verlust von Erbschaften“ im weitesten Sinn zusammenhängen, also insbesondere auch den Verlust des Pflichtteils oder eines Vermächtnisses.

An den Rechtsberater wird manchmal von künftigen Erblassern das Anliegen herangetragen, einen „Schleichweg“ zu finden, wie Abkömmlinge und sonstige missliebige Personen um ihre Pflichtteilsansprüche gebracht werden können. Teils ist ein Kind einfach unbeliebt geworden, teils bedrohen Pflichtteilsansprüche nicht berücksichtigter Familienangehöriger die Liquidität von Unternehmen. Immerhin beläuft sich in 36 % der Erbfälle der Nachlass auf mehr als 50.000 Euro (Quelle: ZEV 2004, Heft 5, VIII). Hier kommen Maßnahmen im Einverständnis mit dem Erben in Frage, beispielsweise könnten mit ihm Erb- und Pflichtteilsverzichtsverträge geschlossen werden (Kapitel E); Erlass des Pflichtteils nach dem Tode ist möglich (Kapitel H). Ist der Erbe bzw. Pflichtteilsberechtigte nicht mit solchen Regelungen einverstanden, sind Pflichtteilsentziehung und Erbunwürdigkeit denkbar, wenn auch sehr selten Erfolg versprechend (Kapitel F, G, O).

Aussichtsreicher ist, wenn der Erblasser sein Vermögen zu Lebzeiten geschickt an ihm genehme Personen überträgt, so dass sich im Nachlass nichts mehr befindet (Kapitel J). Durch verschiedene Konstruktionen kann erreicht werden, dass (falls die Zehnjahresfrist nicht erreicht wird) der Wert der Schenkung verringert wird. Seit 1.1.2010 erfolgt innerhalb der zehn Jahre eine Abschmelzung. Der Wert des Nachlasses kann ferner zu Lasten des Pflichtteilsberechtigten durch Änderung des ehelichen Güterstands, gesellschaftsrechtliche Regelungen, Adoptionen, Wiederverheiratung, bei Auslandsvermögen usw. (Kapitel L) schrumpfen. Wer sein Vermögen in eine Lebensversicherung zugunsten eines Dritten einzahlt, hinterlässt weniger und schmälert den Anteil des Pflichtteilsberechtigten (Kapitel K), wobei aber die neuere BGH-Rechtsprechung dem Pflichtteilsberechtigten beim widerruflichen Bezugsrecht hilft. Im Bereich der Landwirtschaft kann es sein, dass der Nachlass, aus dem der Pflichtteil zu errechnen ist, aus einem geringeren Wert als dem Verkehrswert zu berechnen ist, so dass der Pflichtteilsberechtigte fast nichts bekommt (Kapitel I). Auch „gut gemeinte“ Pflichtteilsbeschränkungen sind zulässig, etwa bei Überschuldung des Abkömmlings (Kapitel N). Gefahr birgt die kurze Verjährungsfrist des Pflichtteilsanspruchs (Kapitel M).

Wer durch Erbvertrag oder gemeinschaftliches Testament von Ehegatten gebunden ist, will diese Bindung manchmal abschütteln (Kapitel Q). Andere schlagen mittellose Erbschaften aus und später stellt sich heraus, dass doch Nachlass vorhanden war (Kapitel P). Mögliche Erben machen andere Erben „schlecht“, so dass der getäuschte Erblasser ein ungünstiges Testament errichtet; hier ist Anfechtung denkbar (Kapitel R). Mancher erfährt von seiner Erbschaft ohnehin nichts

(Kapitel A) oder das Testament, das einen begünstigte, ist beim Erbfall unauffindbar (Kapitel B). Manch einer will seinen Testamentsvollstrecker loswerden (Kapitel S).

Neue Testamente werden aufgefunden, so dass der alte Erbschein unrichtig ist (Kapitel D).

Die Beteiligten wollen manchmal nicht bis zum Tod des Erblassers warten, sondern schon vorher Gewissheit haben, ob sie etwas erben werden oder nicht (Kapitel C); hier werden die möglichen Maßnahmen diskutiert.

Passau, im Februar 2011

Walter Zimmermann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	15
A. Unkenntnis des Erben vom Erbfall	19
1. Allgemeines	19
2. Erbscheinsantrag anderer Personen	19
2.1 Voraussetzungen	20
2.2 Verfahren und Folgen des Erbenaufgebots	20
2.3 Der wahre Erbe taucht auf.	21
3. Erbrecht des Staates	21
3.1 Allgemeines	21
3.2 Verfahren der Feststellung des Staatserbrechts	22
3.3 Der wahre Erbe taucht auf.	22
B. Verschwundenes Testament	23
1. Existenz eines Testaments	23
2. Nachweis der Errichtung eines Testaments	24
C. Klagen und Beweissicherung zu Lebzeiten des Erblassers	27
1. Feststellung der Testierfähigkeit bzw. Testierunfähigkeit.	27
1.1 Voraussetzungen der Feststellungsklage im allgemeinen	28
1.2 Anträge und Klagen des Erblassers.	28
1.3 Anträge und Klagen von potentiellen Erben gegen den Erblasser	31
1.4 Klagen von potentiellen Erben untereinander	34
2. Nachlasssicherung zu Lebzeiten des Erblassers	34
3. Sonstige Klärung erbrechtlicher Verhältnisse zu Lebzeiten	36
4. Information des Pflichtteilsberechtigten über Grundstücksschenkungen	38
5. Verpflichtung, nicht zu testieren	38
D. Ansprüche, wenn ein Erbschein unrichtig ist	39
1. Anregung an das Nachlassgericht, einen Erbschein als unrichtig einzuziehen.	39
2. Klage des wirklichen Erben auf Herausgabe des unrichtigen Erbscheins	40
2.1 Zivilprozess	40

	Seite
2.2	41
3.	41
4.	43
4.1	44
4.2	45
4.3	45
4.4	47
5.	48
E.	51
1.	51
2.	51
3.	52
4.	53
4.1	53
4.2	53
4.3	54
4.4	54
4.5	55
4.6	56
4.7	56
5.	56
5.1	56
5.2	57
5.3	57
5.4	59
6.	59
6.1	60
6.2	60
6.3	61
6.4	62
7.	63
7.1	63
7.2	63
8.	64
9.	65
9.1	65
9.2	65
9.3	65
F.	67
1.	67

	Seite
2. Die Entziehung des Pflichtteils eines Abkömmlings	68
2.1 Tötungsdelikte (§ 2333 Nr. 1 BGB)	69
2.2 Verbrechen oder schweres vorsätzliches Vergehen gegen den Erblasser (§ 2333 Nr. 2 BGB).....	70
2.3 Verbrechen oder schweres vorsätzliches Vergehen gegen Nähepersonen des Erblassers (§ 2333 Nr. 2 BGB)	71
2.4 Unterhaltspflichtverletzung (§ 2333 Nr. 3 BGB)	72
2.5 Rechtskräftige Verurteilung (§ 2333 Nr. 4 BGB).....	72
2.6 Ehrloser oder unsittlicher Lebenswandel	73
3. Die Entziehung des Pflichtteils des Ehegatten.....	74
4. Die Entziehung des Pflichtteils des homosexuellen registrierten Lebenspartners	74
5. Die Entziehung des Pflichtteils der Eltern.....	74
6. Vorliegen des Entziehungsgrundes zum wesentlichen Zeitpunkt.....	74
7. Wegfall der Pflichtteilsentziehung bei Verzeihung durch den Erblasser.....	75
8. Formelle Voraussetzungen einer wirksamen Pflichtteilsentziehung.....	77
8.1 Entziehung durch letztwillige Verfügung	77
8.2 Zwingender Inhalt der letztwilligen Verfügung	77
9. Prozess- und Beweisfragen	79
9.1 Objektiver Entziehungsgrund.....	79
9.2 Subjektive Tatbestandselemente	80
9.3 Verzeihung durch den Erblassers	80
9.4 Besserung.....	80
9.5 Feststellungsklage zu Lebzeiten	80
10. Formulierungsmuster.....	81
G. Pflichtteilsunwürdigkeit.....	83
1. Voraussetzungen der Pflichtteilsunwürdigkeit	83
2. Verfahren.....	83
3. Verhältnis Pflichtteilsentziehung – Pflichtteilsunwürdigkeit....	84
H. Erlass des Pflichtteils nach dem Erbfall	85
I. Bestand und Wert des Nachlasses.....	87
1. Der Nachlass und sein Wert	87
1.1 Grundlagen	87
1.2 Bewertung bedingter und ungewisser Rechte	89
1.3 Landwirtschaft	89
1.4 Bewertung von OHG-Anteilen	89
2. Auskunfts- und Wertermittlungsansprüche.....	90

	Seite
3. Schmälerung des Pflichtteils durch Bewertungsanordnungen . . .	92
3.1 Voraussetzungen des Bewertungsprivilegs.	93
3.2 Folgen der Bewertungsanordnung	94
 J. Schmälerung des Pflichtteils durch Schenkungen des Erblassers zu Lebzeiten	 97
1. Schenkungen an Dritte.	97
1.1 Anspruchsinhaber.	98
1.2 Pflichtteilsrechtsverhältnis zur Zeit der Schenkung	98
1.3 Anrechnungsregeln.	99
1.4 Schenkung; Zeitpunkt der Schenkung	100
1.5 Bewertung des Geschenks	104
1.6 Die Zehnjahresfrist und deren Abschmelzung	105
1.6.1 Fristbeginn im Regelfall.	106
1.6.1.1 Grundstücke	106
1.6.1.2 Sonstige Sachen und Rechte	107
1.6.1.3 Vorbehalt der Nutzung des Geschenks (Nießbrauch)	108
1.6.2 Fristbeginn bei Schenkungen an den Ehegatten	114
1.6.3 Sinn von Schenkungen, wenn die Zehnjahresfrist nicht erreicht werden kann	115
1.6.4 Zusammentreffen von Schenkung und ausgleichspflichtiger Zuwendung	115
1.7 Anspruchsgegner des Pflichtteilsergänzungsanspruchs	116
1.8 Pflicht- und Anstandsschenkungen	117
1.9 Ausstattungen	119
2. Schenkungen an den Erben oder an einen anderen Pflichtteilsberechtigten.	120
 K. Schmälerung des Pflichtteils durch Einzahlungen in eine Lebensversicherung	 121
1. Übersicht.	121
2. Berücksichtigung beim Pflichtteilsergänzungsanspruch.	122
2.1 Ist die Prämienzahlung ein Geschenk oder nicht?	122
2.2 Die Zehnjahresgrenze	126
3. Anrechnung auf den Pflichtteil (§ 2315 BGB).	127
 L. Sonstige Schmälerungen des Pflichtteilsrechts durch den Erblasser	 129
1. Schmälerung des Pflichtteils durch Konstruktion von Gegenleistungen	129
1.1 Feststellung einer angeblichen Schuld	129
1.2 Nachträglicher Ausgleich für unentgeltliche Arbeit, Pflege.	129
1.3 Nichterfüllung oder späterer Erlass der Gegenleistungen	132

	Seite
1.4 Grundstücksübertragung gegen künftige Pflegeleistungen, Verpflegung, Wohnrecht, Rentenzahlung etc.	133
1.5 Grundstücksübertragung, wobei sich der Erblasser den Nießbrauch vorbehält	133
1.6 Bewertung von laufenden Gegenleistungen.	135
2. Schmälerung des Pflichtteils des Abkömmlings zugunsten eines Ehegatten	138
2.1 Der gesetzliche Erbteil des Ehegatten	138
2.2 Schmälerung des Pflichtteils der Abkömmlinge durch Wechsel des Güterstands	139
2.2.1 Wechsel vom gesetzlichen Güterstand in die Gütergemeinschaft	139
2.2.2 Wechsel von der Gütergemeinschaft in die Gütertrennung	141
2.2.3 Wechsel von der Gütertrennung in die Zugewinnngemeinschaft .	141
2.2.4 Wechsel von der Zugewinnngemeinschaft in die Gütertrennung .	142
2.2.5 Güterstandschaukeln	142
2.3 Schmälerung des Pflichtteils durch ehebedingte Zuwendungen?	142
2.4 Der Voraus des Ehegatten	145
3. Schmälerung des Pflichtteils durch gesellschaftsrechtliche Regelungen	146
3.1 Aufnahme einer Person als persönlich haftender Gesellschafter .	146
3.2 Aufnahme einer Person als Kommanditist.	147
3.3 Tod eines persönlich haftenden Gesellschafters.	147
4. Anordnung der Nacherbfolge zwecks Schmälerung von Stiefkindern oder Schwiegerkindern.	151
5. Anordnung von unwägbaren Beschwerden in Testament	152
5.1 Übersicht.	152
5.2 Richtige Wahl; Ausschlagung	153
6. Entstehung weiterer Pflichtteilsrechte durch Heirat und Adoption	154
7. Schenkung vor Entstehung des Pflichtteilsverhältnisses.	154
8. Vermögensverbrauch durch Verrentung.	155
9. Vermögen im Ausland; Vermögensverlagerung ins Ausland	155
10. Stundung des Pflichtteilszahlung	157
 M. Verjährung des Pflichtteilsanspruchs und des Vermächtnisanspruchs.	 159
1. Verjährung des Anspruchs aus §§ 2303 ff. BGB	159
1.1 Beginn der dreijährigen Verjährungsfrist	159
1.2 Hemmung des Fristenlaufs	160
1.3 Neubeginn der Verjährung	161
1.4 Längere Verjährungsfrist als drei Jahre.	161
2. Verjährung des Anspruchs aus §§ 2325, 2326 BGB.	162

	Seite
3. Verjährung des Anspruchs aus § 2329 BGB.....	163
4. Verjährung des Vermächtnisses.....	163
N. Die gut gemeinte Pflichtteilsbeschränkung	165
1. Überblick.....	165
2. Voraussetzungen der Pflichtteilsbeschränkung	166
2.1 Abkömmling.....	166
2.2 Verschwendung.....	166
2.3 Überschuldung	167
2.4 Erhebliche Gefährdung des späteren Erwerbs.....	168
2.5 Maßgeblicher Zeitpunkt	168
2.6 Begünstigte Personen.....	168
2.7 Inhaltliche Anforderungen an Testament bzw. Erbvertrag	168
2.8 Formulierungsmuster.....	169
3. Mögliche Anordnungen des Erblassers und deren Folgen.....	169
3.1 Nacherbschaft.....	169
3.2 Nachvermächtnis	171
3.3 Testamentsvollstreckung	171
3.4 Verbindung von Nacherbschaft und Testamentsvollstreckung ..	173
4. Prozess- und Beweisfragen	173
O. Erbunwürdigkeit, Vermächtnisunwürdigkeit	175
1. Allgemeines.....	175
2. Die gesetzlichen Fälle der Erbunwürdigkeit	175
3. Erbunwürdigkeit im Erbscheinsverfahren.....	177
4. Geltendmachung der Erbunwürdigkeit durch Klage	179
4.1 Zuständiges Gericht.....	180
4.2 Streitwert für Zuständigkeit und Gebühren	180
4.3 Kläger, Anfechtungsberechtigter.....	180
4.4 Klageantrag	182
4.5 Beklagter	183
4.6 Klagefrist.....	183
4.7 Verfahrensfragen.....	184
5. Wirkungen des Urteils	185
6. Die Vermächtnisunwürdigkeit	185
P. Irrige Annahme oder Ausschlagung der Erbschaft	187
1. Die Annahme der Erbschaft	187
2. Die Ausschlagung der Erbschaft.....	188
2.1 Ausschlagung durch Ausschlagungserklärung	188
2.2 Anfechtung der Ausschlagungserklärung	192
2.3 Wirkung der Ausschlagung	193
2.4 Taktische Ausschlagung und deren Gefahren	193

	Seite
2.5 Verfahrensfragen	196
Q. Aushöhlung von Erbvertrag und gemeinschaftlichem Testament	197
1. Verfügungen und Verpflichtungen zu Lebzeiten	197
2. Sicherung des Vertragserben bei Geschäften des Erblassers zu Lebzeiten	197
3. Ansprüche des Vertragserben bei entgeltlichen Geschäften des Erblassers	200
4. Ansprüche nach dem Todesfall bei Schenkungen des Erblassers zu Lebzeiten	202
5. Vermächtnisse	204
6. Gemeinschaftliches Testament von Ehegatten	205
R. Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag	207
1. Anfechtung des Testaments	207
1.1 Anfechtungsgründe	207
1.1.1 Erklärungsirrtum, § 2078 I Alt. 2	207
1.1.2 Inhaltsirrtum, § 2078 I Alt. 1	207
1.1.3 Motivirrtum, § 2078 II Alt. 1	208
1.1.4 Widerrechtliche Drohung, § 2078 II Alt. 2	209
1.1.5 Übergehen eines Pflichtteilsberechtigten, § 2079	209
1.2 Kausalität	210
1.3 Ausschluss der Anfechtung durch Bestätigung	210
1.4 Anfechtungsberechtigte	210
1.5 Anfechtungserklärung und Erklärungsempfänger	211
1.6 Anfechtungsfrist	212
1.7 Verfahren und Beweislast (Feststellungslast)	213
1.8 Wirkung der wirksamen Anfechtung	213
2. Die Anfechtung des Erbvertrags	214
3. Die Anfechtung beim gemeinschaftlichen Testament	217
S. Belastung des Erben durch Anordnung der Testamentsvollstreckung	219
1. Beseitigung der Testamentsvollstreckung als solcher	219
2. Ablösung der Person des Testamentsvollstreckers	220
Literaturverzeichnis	223
Sachverzeichnis	225